



## **Weit über's Ziel hinaus geschossen**

**Die Kommission WBK hat heute ihren Entwurf zum Thema „gefährliche Hunde“ vorgestellt. Die SKG lehnt diese realitätsfremden Massnahmen ab.**

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) des Nationalrates hat heute ihren Entwurf zu einem Bundesbeschluss für die Änderung des Tierschutzgesetzes vorgestellt. Die Vorschläge sind in wesentlichen Punkten unrealistisch. Eine Aufteilung der Hunde in „wenig gefährliche Hunde“, „möglicherweise gefährliche Hunde“ oder „gefährliche Hunde“ schon im Welpenalter ist nicht möglich. Die für den künftigen Charakter des Hundes wichtige Sozialisierungsphase dauert bis ca. 16 Wochen und wäre nicht berücksichtigt. Die SKG lehnt weiterhin jede Kategorisierung nach Rassetypen ab, zumal fast jede Gebrauchshunderasse als „möglicherweise gefährlich“ gelten würde. Auch sind die zahlreichen Importhunde so nicht zu erfassen. Die Leinenpflicht in Städten, auf Spielplätzen ist für die SKG selbstverständlich, doch lehnt sie eine weitergehende Leinenpflicht im gesamten überbauten Raum ab.

Wir bedauern, dass unsere Forderungen nach rasch realisierbaren Massnahmen wie:

- Wurfkontrollen aller gefallenen Würfe
- die Regelung von Verkäufen von Hunden nur mit Kaufverträgen
- die verschärften Importkontrollen
- die Haltebewilligungen rasch und effizient umgesetzt werden soll
- die Ausbildung von Hundehalterinnen und Halter
- die Kompetenz der Behörden nach Zwangsmassnahmen für "potenziell gefährliche Hunde" und auffällig gewordene Halterinnen und Halter und speziell auch Züchterinnen und Züchter in keiner Weise berücksichtigt wurden.

Die SKG ist enttäuscht über diese träge Lösung der WBK, die bis zur Realisierung Jahre dauern kann und fordert eine rasche Umsetzung von praktikablen Massnahmen. Ein Hundehalterbrevet, wie es die SKG seit Anfang

dieses Jahres anbietet, wäre ein Ansatz. Eine Halterbewilligung für Halter, deren Hund durch aggressives Verhalten eine Gefährdung von Mensch und Tier darstellen, erachten wir zudem als gute und praktikable Lösung.

*Weitere Informationen:*

*Peter Rub, Präsident SKG, Tel. 031 380 14 99 / 079 301 51 78*

*Verena Amman, Pressesprecherin der SKG, Tel. 031 911 24 33 / 079 327 52 92*

**20. April 2007**